



Amerikaner aus Italien

Von den US-amerikanischen Soldaten wegen seines geringen Gewichts und der handlichen Größe geliebt, gelang dem U.S. Carbine, Kaliber .30 M1, eine steile Karriere. Die italienische Firma Chiappa Firearms nimmt sich nun mit ihrer Kopie in 9 mm Luger dem historischen Vorbild an.

⊕ STEFAN MENGE

Gerade in Deutschland kennt man andere Nachbauten des U.S. M1 Carbine, hauptsächlich als „alt ehrwürdigen“ Erma-EM1/EGM1-Kleinkaliber-Selbstlader, der Generationen von Sportschützen und Jägern begleitet hat und dies nach wie vor tut.

Der italienische Hersteller Chiappa Firearms aus Brescia will sich die Führigkeit des handlichen „Karabiners“, dessen Bekanntheitsgrad und optischen Wiedererkennungswert sowie den mittlerweile schon legendären Ruf des beliebten US-Selbstladers zunutze machen, um die Absatzzahlen ihres Modells im Kaliber 9 mm Luger voranzutreiben.

Diese Philosophie scheint aufzugehen, was zumindest die Verkaufszahlen in den USA bestätigen, wo der leichte Karabiner im Pistolenkaliber sehr gut ankommt.

Verarbeitung und Ausstattung. Öffnet man den Verpackungskarton des Chiappa M1-9, muss man schon zweimal hinsehen, um wirklich ein 9-mm-Luger-Gewehr zu erkennen, denn der erste Blick offenbart einen vermeintlichen M1 Carbine im Kaliber .30 M1, so nahe ist die Kopie äußerlich dem Original. Beim näheren Betrachten fallen natürlich die kaliberbedingten Unterschiede ins Auge, wie auch ein paar Details, bei denen Chiappa ein wenig geflunkert hat beziehungsweise Produktionskosten senken wollte, um den 9-mm-Selbstlader zu einem konkurrenzfähigen Preis anbieten zu können.

Das Abzugsgehäuse mit Sicherung, Magazinschacht und Magazinauslöser besteht aus Kunststoff, ebenso das Korn, das Laufband am Vorderschaft und die Pseudo-Bajonethalterung. Die seiten- und höhenverstellbare Kimme ist aus Metall gefertigt. Lauf, Verschluss sowie wichtige Kleinteile bestehen aus Stahl. Beim Schaftmaterial kann der Kunde zwischen Holz oder schwarzem Kunststoff wählen.

Als Magazin dient ein auf zehn Schuss begrenztes Beretta-92-Magazin. Ein weiteres zehnschüssiges Ersatzmagazin gehört zum Lieferumfang, was sehr lobenswert ist.

Alle Beretta-92-Magazine für die 9-mm-Luger-Patronen, auch die längeren Varianten für die Beretta 93R und die gängigen Zubehörmagazine von Fremdherstellern für Beretta-92-Pistolen, passen und funktionieren im M1-9 von Chiappa tadellos, was die Waffe sicherlich auch für den hiesigen Markt interessant macht, da keine proprietären Magazine, sondern handelsübliche Kurzwaffenmagazine einsetzbar sind, die in Deutschland leicht zu beschaffen sind.

Auf der Gehäuseoberseite befindet sich, abweichend vom Original, eine 11-mm-Montageschiene für das Anbringen eines Zielfernrohrs. Die höhen- und seitenverstellbare Kimme kann hierzu, falls nötig, aus ihrem Schwalbenschwanz getrieben werden, um Platz für das Okular zu schaffen.

Die Kimme erfüllt tadellos ihren Zweck und besitzt in der Seitenverstellung eine deutlich fühl- und hörbare Klickverstellung. Die Höhenkorrektur kann mittels der auf einer Rampe verschiebbaren Lochkimme vorgenommen werden.

Wer es gerne etwas hochwertiger und nostalgischer mag, kann seinem M1-9 noch mit diverserem Zubehör eine persönliche Note geben.

Der G.I.-Öler für den Hinterschaft, der Webriemen und auch die Magazintasche für den Hinterschaft passen ebenfalls auf den 9-mm-Nachbau. Ein weiteres Plus für echte Enthusiasten: Der Schaft des M1 Carbine lässt sich mit etwas Anpassarbeit durchaus mit dem des italienischen Nachbaus M1-9 tauschen. Man kann also zum Beispiel die 9-mm-Variante in einen originalen oder neu gefertigten M1A1-Fallschirmjäger-Klappschaft stecken.

Großhändler in den USA sind auf diesen Zug bereits aufgesprungen und verkaufen umgebaute Sondermodelle und auch farbig lackierte Schäfte in Tarnfarben oder Rosa, da der rückstoßschwache 9-mm-Karabiner dort auch bei weiblichen Schießstandbesuchern seinen Zuspruch findet und offensichtlich gefällt.

Es gibt unter anderem eine Airborne-Variante des M1-9 mit M1A1-Klappschaft inklusive Repro-Sprungtasche. Und auch die Festschaft-Version, schon mit Öler, Webriemen und

**Äußerlich sehr
nahe am Original**



1

- 1 **Nahe dran.** Man kann den M1-9 von Chiappa kaum vom historischen Vorbild, dem U.S. M1 Carbine, unterscheiden.
- 2 **Effizient.** Der Einsatz moderner Werkstoffe und Fertigungsverfahren ermöglicht eine optimierte Produktion.



2



3

- 3 **Vorbildgetreu.** Der Chiappa M1-9 mit Korn und Kornschutzbacken.
- 4 **Geschummelt.** Rein optisch nahe am Original, aber auf die Bajonetthalterung des Chiappa M1-9 kann kein originales Bajonett aufgefplant werden.
- 5 **Korrekt.** Die stilechte Kimme trägt zum historischen Erscheinungsbild des Chiappa M1-9 bei und kann problemlos seitlich und in der Höhe verstellt werden.
- 6 **Dicht.** Abzug, Sicherungsflügel und Magazinhalter liegen nahe beieinander.



4

Schaftmagazintasche versehen, ist zu haben. Hierzulande muss man das in Heimarbeit erledigen, was aber kein großes Geschick erfordert und dem kleinen Bruder des .30 M1 Carbine einen unverwechselbaren, nostalgischen Touch gibt.

Die ganz zerlegbaren 9-mm-Luger-Magazine fallen frei aus dem Magazinschacht. Wenn man den Magazinhalter betätigt, muss man nicht erst lange am Magazin nach unten ziehen, wie es bei der originalen Waffe durchaus oft der Fall ist. Die Beretta-Magazine fallen von selbst, der Schwerkraft folgend, nach unten.

Die Magazine lassen sich problemlos und fingerschonend befüllen, ganz wie von der Kurzwaffe gewohnt.

Ist das Magazin leer geschossen fängt kein Verschlussfanghebel den Verschluss. Hier muss man entweder

Magazine von Beretta 92 passen

mitzählen oder leer abschlagen, wenn keine Munition mehr im Magazin ist.

Will man nachladen, zieht man den Spannschieber zurück, drückt den manuellen Verschlussfangknopf nach unten, entnimmt das Magazin (der Verschluss verweilt nun in seiner hintersten Position), steckt sodann ein neues Magazin in den Schacht und zieht minimal am Spannschieber an, um ihn wiederum nach vorne schnell zu lassen.

Hierbei wird dann schon die erste Patrone aus dem neuen Magazin ins Patronenlager befördert. Diese Variante hat sich in der Praxis als einfachste Lösung bewährt.

Leider treffen beim manuellen Verschlussfang zwei verschieden harte Materialien aufeinander: der weichere Werkstoff des Gehäuses und

der härtere Stahlstift des Verschlussfangdrückers. Bereits nach wenigen manuellen Betätigungen kann man dort Gebrauchsspuren im Gehäuseteil erkennen und erahnen, dass sich die vorhandene Gehäusevertiefung bald ausweiten wird. Dann könnte schon bei geringer mechanischer Belastung, zum Beispiel durch Einsetzen des neuen Magazins, der Verschluss aus seiner Arretierung springen, nach vorne schnellen und eine Patrone zuführen, ohne dass der Schütze schon fertig laden wollte.

Funktionsweise. Es handelt sich beim M1-9 um eine Selbstladebüchse im Pistolenkaliber 9 mm Luger mit unverriegeltem, aufschießendem Mascherverschluss. Das bedeutet, dass sich der Verschluss nach dem Abfeuern einer Patrone gegen seine eigene Masse und die Federkraft der Verschlussfeder nach hinten in Bewegung setzt,



MODELLVARIANTEN UND NACHBAUTEN.

DIETER H. MARSCHALL – WALTHER VERTEIDIGUNGSPISTOLEN

Komplett überarbeitet und stark erweitert liegt jetzt die dritte Auflage des Standardwerkes „Walther Verteidigungspistolen“ vor.

Es stellt alle Modelle und Varianten vom Walther Mod.1 bis hin zu den top-aktuellen PPQ- und PPX-Modellen vor. Enthalten sind selbstverständlich auch Informationen zur Fertigung und Fertigungsorten wie zum Beispiel bei Walther/Ulm, Manurhin, Arnsberg, Zella-Mehlis, und andere. Differenziert vorgestellt werden auch die Besonderheiten der unterschiedlichen Seriennummernbereiche der einzelnen Modelle.

240 Seiten, Softcover

Format 17,0 cm × 24,0 cm **Bestell-Nr.** 98-1312 **34,95 €**



FRAGEN? VERTRIEB: Tel. +49 (0)7953 9787-0
oder per E-Mail: vertrieb@dwj-verlag.de, Onlineshop: www.dwj-medien.de

DWJ
DWJ-MEDIEN.DE



Technische Daten und Preis

Hersteller	Chiappa Firearms www.chiappafirearms.com
Typ	Selbstladegewehr mit Feder-Masse-Verschuss
Kaliber	9 mm Luger
Gesamtlänge	88,90 cm
Lauflänge	45,72 cm
Visierlinie	Circa 55 cm, je nach Höheneinstellung der Kimme
Gewicht	2676 g (leer)
Magazin-kapazität	10, 15, 30 Patronen, je nach Magazin
Abzugsge-wicht	3645 g
Lieferumfang	Ersatzmagazin, Bedienungsanleitung, Dummy-Sicherheitspatrone mit Fähnchen
Empfohlene Verkaufs-preise	499,00 Euro (mit Plastikschaft) 555,00 Euro (mit Holzschaft) 42,00 Euro Ersatzmagazin



- 7 Günstig.** Beim Chiappa-Karabiner M1-9 kommen handelsübliche Beretta-92-Pistolenmagazine zum Einsatz, was den Schießspaß erhöht, da sie leicht und günstig zu beschaffen sind.
- 8 Offen.** Das oben offene Gehäuse sorgt beim Schießen unter Umständen für leichten Gegenwind in Form von Gasschwaden. Einer Schutzbrille sollte daher unbedingt geraten werden.

mithilfe des Ausziehers die abgeschossene Hülse aus dem Patronenlager auszieht, sie im Zusammenspiel mit dem Ausstoßer durch das Fenster nach rechts auswirft, in der Vorwärtsbewegung eine neue Patrone aus dem Einsteckmagazin zuführt und wieder bereit für den nächsten Schuss ist.

Das Schlagstück der Waffe wurde bereits im Rücklauf des Verschlussträgers neu gespannt und in seiner Rast arretiert. Diese Verschlusskonstruktion ist technisch simpel umzusetzen, es gibt nur wenige stark beanspruchte und belastete Teile, sie gilt als äußerst zuverlässig und ist für Pistolenkaliber geradezu prädestiniert.

Nach dem letzten Schuss bleibt der Verschluss nicht in seiner hintersten Position offen. Zur Sicherheitsüberprüfung oder Störungsbeseitigung kann der Verschluss aber manuell über den Verschlussfangdrücker auf

dem Spannschieber in seiner rückwärtigen Position festgesetzt werden. Durch eine besonders leichte Bauweise des Verschlusses ist es den Chiappa-Entwicklern gelungen, die bewegte Masse im Schuss möglichst gering zu halten, was sich positiv auf das Rückstoßverhalten auswirkt.

Der Chiappa M1-9 schießt sich annähernd so ruhig und gutmütig wie ein Kleinkaliber-Selbstlader.

Auf dem Schießstand. Während der gesamten Testphase arbeitete der 9-mm-Selbstlader sehr zuverlässig und war mit allen verwendeten Munitionssorten gut zu schießen. Es gab keine einzige Funktionsstörung. Hier hat sich das kleine Gewehr also ausgezeichnet geschlagen.

Der kleinste Streukreis einer Fünf-Schuss-Gruppe auf 50 m lag bei 39 mm. Geschossen wurde sitzend aufgelegt, gezielt über Kimme und Korn. Geschossen wurde die Gruppe mit der Magtech-Fabriklaborierung 115 gr JHP. Das kann sich angesichts der relativ grob verstellbaren Visierung und dem unüberarbeiteten, ziemlich harten Abzug des Testmodells sehen lassen.

Allerdings wären noch deutlich bessere Ergebnisse realisierbar als in der Testtabelle aufgeführt, wenn der Abzugswiderstand von 3645 g geringer ausfallen würde.

Auf die optionale Montage eines Zielfernrohrs wurde bewusst verzichtet, da der Chiappa-Karabiner M1-9 stilecht mit der offenen Visierung getestet werden sollte, obwohl man natürlich jederzeit problemlos eine optische oder optoelektronische Zielhilfe montieren kann.

Da der kleine Selbstlader eine oben offene Gehäuseeinheit besitzt, kommt es relativ häufig vor, dass dem Schützen im Schießbetrieb Gasschwaden ins Gesicht geblasen werden. Dies liegt an der offenen Gehäusekonstruktion und dem Blowback-Funktionsprinzip des Feder-Masse-Verschlusses.

Auch wenn die Gasschwaden nicht wirklich störend sind, empfiehlt es sich trotzdem, immer eine Schutzbrille zu tragen, was aber heutzutage sowieso aus Sicherheitsgründen selbstverständlich sein sollte. Auch fliegen die ausgeworfenen Hülsen nicht immer in die gewünschte Richtung, sondern entwickeln beim Verlassen der Waffe, je nach Verschmutzungs-

Solide Verarbeitung und gute Präzision

grad und Munitionssorte, eine gewisse Eigendynamik und können, in seltenen Einzelfällen, auch einmal im Gesicht oder zumindest auf dem Kopf des Schützen landen. Daher ist das Tragen einer Schutzbrille hier wirklich obligatorisch.

Die Waffe besitzt einen an der rechten Seite vor dem Abzug sitzenden Sicherungsflügel. Zeigt dieser nach unten, ist die Waffe gesichert, zeigt der Sicherungsflügel in Schussrichtung, ist die Waffe feuerbereit.


Der Chiappa M1-9 kann auch bei entnommenem Magazin abgeschlagen oder entspannt werden, eine Magazinsicherung ist folglich nicht vorhanden. Der Test zeigte, dass das vorliegende Gewehr keine Einlaufphase nötig hatte und man von Anfang an problemlos zurechtkam.

Zum Reinigen der Waffe ist seitens des Herstellers, bis auf das Entnehmen des Magazins beziehungsweise Zurückziehen und Arretieren des Verschlusses, keine weitere Zerlegearbeit vorgesehen. Mittels einer schmalen, ausrangierten Zahnbür-

ste kann man den Stoßboden des Verschlusses sowie den Eingang zum Patronenlager aber gut reinigen.

Sollte eine Detailreinigung doch einmal nötig werden, kann man den M1-9 auch komplett ausschäften und zerlegen, was der Hersteller aber in der Bedienungsanleitung nicht näher erläutert und daher offensichtlich auch nicht empfiehlt.

Zu Recht erfreut sich der Selbstladekarabiner schon so kurz nach seiner Markteinführung großer Beliebtheit, denn der schießsportliche Spaß ist wegen der vielfältig einsetzbaren Munition und der günstigen An- und Umbauteile groß.

Gepaart mit der erschwinglichen 9-mm-Luger-Munition, im Vergleich zur Patrone .30 Carbine auch preisgünstig im Unterhalt, bietet die Waffe gutes Potenzial bei guter Verarbeitung. Die Holzschäfte sind bei mehreren begutachteten Modellen alle schön gemasert und marmoriert, dennoch gibt es die Waffe wahlweise auch mit Kunststoffschaft. 


Günstiger Spaßbringer

Präzisions- und Funktionstest

Munition	Streu- kreis* [mm]	Bemerkungen
Magtech 115 gr JHP	39	Testsieger Präzision
PRVI Partizan/PPU 115 gr FMJ	56	Platz 2 beim Präzisionstest
Sellier & Bellot 115 gr FMJ	52	-
Federal/ American Eagle 115 gr FMJ	66	-
Fiocchi 115 gr FMJ	46	Platz 3 beim Präzisionstest
PRVI Partizan/ PPU 124 gr FMJ	67	-
Magtech 124 gr FMJ	71	-
Geco 124 gr FMJ	54	-
Wolf 124 gr FMJ	99	Schlechteste Präzision im Test
Sellier & Bellot 124 gr FMJ	81	-
Magtech 147 gr FMJ	77	-

* Alle Streukreise wurden mit der offenen Visierung, mit einer 5-Schuss-Gruppe je Munitionssorte, sitzend aufgelegt auf 50 m Distanz zum Ziel ermittelt. Der Streukreisdurchmesser bezieht sich auf die am weitesten voneinander entfernt liegenden Schusslochmiten der jeweiligen 5-Schuss-Gruppe. FMJ = Full Metal Jacket (Vollmantelgeschoss); JHP = Jacketed Hollow Point (Hohlspitzengeschoss)

Das Redaktions-Fazit

 Für seinen günstigen Anschaffungspreis ist das Chiappa M1-9 grundsätzlich verarbeitet. Das Ersatzmagazin ist eine willkommene Dreingabe. Es bleiben unter Umständen noch finanzielle Ressourcen für eine Abzugsüberarbeitung, Webriemen und Öler, Schaftmagazintasche, optionalen M1A1-Klappschaft und weitere Ersatzmagazine. Das Gewehr lässt sich durch passendes Surplus-Zubehör optisch noch näher an das Original anpassen. Die Waffe ist funktionssicher mit allen handelsüblichen Patronensorten zu schießen, was den Geldbeutel schon. Ein paar kleinere Schönheitsfehler, wie die Plastikelemente und schnell auftretende Gebrauchsspuren rund um den Verschluss und die Spannschieberstange, sind dem relativ geringen Anschaffungspreis geschuldet und bei der sehr gelungenen, optischen Kopie des Originals durchaus akzeptabel. Die Bedienungsanleitung ist leicht verständlich und erklärt die Grundfertigkeiten für den Gebrauch des M1-9, ohne zu sehr ins Detail zu gehen. Wir danken der Firma Leader Trading GmbH aus Ratingen für die zur Verfügung gestellte Testwaffe und die Testmunition.

Service

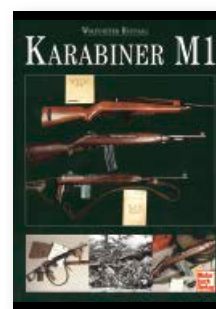
 Leader Trading GmbH,
Spindecksfeld 122, 40883 Ratingen,
Telefon: 02102 5357420
Fax: 02102 53574290
Web: www.leader-trading.com
E-Mail: info@leader-trading.com

INTERNATIONAL UND VARIANTENREICH



WOLFDIETER HUFNAGL – KARABINER M1

Der Karabiner M1 ist ein US-amerikanisches Selbstladegewehr, das in der Zeit des Zweiten Weltkrieges eingeführt und bis in die späten 70er Jahre vom US-Militär eingesetzt wurde. Noch heute kommt es bei einigen Streitkräften auch außerhalb der Vereinigten Staaten zum Einsatz. Ein wesentlicher Schwerpunkt des Buches ist der Aufbau der verschiedenen Varianten und seine Verwendung in den unterschiedlichsten Teilen der Welt.



192 Seiten
gebundene Ausgabe
Format 21,0 cm x 28,5 cm
Bestell-Nr. 98-1708
39,90 €



FRAGEN?
Tel. +49 (0)7953 9787-0
vertrieb@dwj-verlag.de
www.dwj-medien.de

